

Wien, 9. November 2005

**Neue Machbarkeitsstudie zeigt: Gentechnik-Freiheit ist machbar**  
*Utl. AGES-Machbarkeitsstudie: Pflanzentreibstoffherzeugung bietet großes Potenzial für Soja-Ersatz. Zahlreiche heimische Erfolgs-Marken sowie selbstverständlich die gesamte biologische Lebensmittelproduktion setzen bereits jetzt auf Gentechnik-Freiheit.*

Positive Aspekte und große Chancen für die heimische Landwirtschaft zeigt die mit Spannung erwartete „Machbarkeitsstudie zur Auslobung ‚gentechnikfrei‘ und Vermeidung von GVO bei Lebensmittel“ der österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) auf: Gentechnik-freie Lebensmittelproduktion sei grundsätzlich machbar, so die zentrale Aussage der Studie. Darüber hinaus ermöglicht die Untersuchung einen für die heimische Landwirtschaft höchst interessanten Ausweg aus der weltweiten Soja-Gentechnik-Falle: Schon ab 2007 bieten eiweißhaltige Nebenprodukte aus der Pflanzentreibstoffherzeugung – Rapskuchen bzw. DDGS (Distillers Dried Grain with Solubles) – die Chance, mehr als 40 Prozent der problematischen, da zumeist gentechnisch veränderten Sojafuttermittel zu ersetzen und somit eine wettbewerbsfähige Gentechnik-freie Futtermittelversorgung sicherzustellen.

**BIO AUSTRIA und ARGE Gentechnik-frei: Einmalige Chance für eine nachhaltige Gentechnik-Freiheit im gesamten, österreichischen Futtermittelbereich**

BIO AUSTRIA und die ARGE Gentechnik-frei sehen in dieser Erkenntnis der Studie die einmalige Chance, Österreichs Landwirtschaft im Futtermittelbereich nachhaltig Gentechnik-frei zu halten und heimische Lebensmittel mit diesem besonderen Qualitätsmerkmal erfolgreich am internationalen Markt zu positionieren.

„Die Studie liefert den wissenschaftlichen Beleg: Die österreichische Landwirtschaft kann sich im Futtermittelbereich eindeutig für die Gentechnik-Freiheit entscheiden. Mit den entsprechenden agrarpolitischen Rahmenbedingungen haben wir die Möglichkeit, Österreich erfolgreich als Gentechnik-freies Musterland am internationalen Lebensmittelmarkt zu etablieren“, betont Markus Schörpf, Gentechnikexperte von BIO AUSTRIA, die Notwendigkeit einer politischen Weichenstellung in Richtung klarer Vorgaben für eine Gentechnik-freie Fütterung.

**Gentechnik-freie Lebensmittelproduktion liegt voll im Trend**

In den letzten zwei Jahren haben sich Gentechnik-freie Lebensmittel erfolgreich am Markt etabliert: Bei Eiern und Milch, aber auch bei Brot, Backwaren oder Sojaprodukten haben die streng kontrollierten, mit dem grünen Kontrollzeichen der ARGE Gentechnik-frei gekennzeichneten Produkte bereits in den Regalen Fuß gefasst. Bei Legehennen (Boden- und Freilandhaltung) decken Gentechnik-frei gekennzeichnete Produkte bereits weite Teile des Marktes ab; bei Milch und Milchprodukten zeichnet sich für die nächsten Monate ein Umstieg großer Teile der gesamten Branche ab.

„Unternehmen wie Toni's Freiland Eier und Tirolmilch, sowie jüngst NÖM, Kärntnermilch bzw. der Fleischverarbeiter Schirnhofner haben eine europaweit vorbildliche Pionierleistung erbracht: Sie halten den gesamten Produktionskreislauf ihrer Produkte frei von Gentechnik und belegen damit erfolgreich in der Praxis, dass eine Gentechnik-freie Fütterung bzw. Lebensmittelproduktion machbar ist. Die Ergebnisse der Studie bestätigen, dass dieser ökologisch und ökonomisch sinnvolle Weg auch von allen



anderen österreichischen Milch-, Fleisch- und Eierproduzenten beschriftet werden kann“, sieht Florian Faber, Geschäftsführer der ARGE Gentechnik-frei, großes Potenzial für die österreichische Lebensmittelproduktion – auf dem Heimmarkt, aber auch im Export.

**Weltmarkt für Gentechnik-freien Sojaanbau erheben und nutzen** Die Studie sei aber nicht frei von Schwächen, so die Vertreter von BIO AUSTRIA und der ARGE Gentechnik-frei. Unter anderem wurde in den Berechnungen das derzeitige Weltmarktpotenzial für Gentechnik-freie Soja nicht berücksichtigt. Da bereits mehrere traditionelle Soja-Exportregionen wie etwa Parana in Brasilien über große Mengen an gentechnikfreien Soja verfügen und ihr Interesse am Gentechnik-freien Sojaanbau für europäische Vertragspartner signalisieren, sei in dieser Frage eine ergänzende Studie wünschenswert und für die Umsetzung einer absolut gentechnikfreien Fütterung erforderlich.

Darüber hinaus werden beide Organisationen rechtzeitig vor Veröffentlichung der Endversion der Studie den Autoren ihre Vorschläge und Anregungen für Ergänzungen und Verbesserungen vorlegen.

#### **Rückfragehinweis:**

ARGE Gentechnik-frei  
Florian Faber  
A-1070 Wien, Schottenfeldg.20  
T +43-1-37911-634  
M 0664/3819502  
E [florian.faber@alphaaffairs.at](mailto:florian.faber@alphaaffairs.at)

BIO AUSTRIA  
Bereich Öffentlichkeitsarbeit:  
Wilfried Oschischnig  
T +43-1-4037050-214  
M 0676/842 214 214  
E [wilfried.oschischnig@bio-austria.at](mailto:wilfried.oschischnig@bio-austria.at)